

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Lisa Knack (CDU)

vom 25. September 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 26. September 2025)

zum Thema:

Verkehrschao vor dem Strandbad Grünau

und **Antwort** vom 9. Oktober 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 14. Oktober 2025)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Frau Abgeordnete Lisa Knack (CDU)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/23974
vom 25. September 2025
über Verkehrschaos vor dem Strandbad Grünau

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin um Stellungnahme gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt ist.

Vorbemerkung der Abgeordneten:
Verkehrskonzept Strandbad Grünau

Frage 1:

Welche Idee, welche Planung, welches Konzept existiert seitens des Bezirksamtes, die Situation am Strandbad Grünau auf planerischem Wege zu lösen? Bitten stellen Sie die Idee oder bestenfalls die Ideen vor.

Antwort zu 1:

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin teilt dazu mit, dass es sich beim Strandbad Grünau um eine Anlage für sportliche Zwecke handelt, die privat betrieben wird. Die Sicherung der verkehrlichen Erschließung der Anlage obliegt dem Betreiber. Daher hat das Bezirksamt keine eigenen konzeptionellen Überlegungen entwickelt.

Frage 2:

Welche anderen Ideen oder Konzepte wurden seitens Dritter (Eigentümer, Polizei, Feuerwehr, BVG, Berliner Forsten, Straßenbaulastträger) bereits beim Bezirksamt eingebracht? Wie wurden diese bislang bearbeitet und bewertet? Gibt es Ideen, die umgesetzt werden könnten? Wenn ja welche? Wenn nein, warum können die Ideen nicht umgesetzt werden (bitte Gründe getrennt für jeden Vorschlag mitteilen)?

Frage 3:

Welche Bedarfe am öffentlichen Straßenverkehr im fraglichen Bereich wurden für die einzelnen Verkehrsteilnehmer errechnet (getrennt nach Fußgängern, Fahrradfahrern, Autofahrern, Nutzer der Tram)? Wenn es dazu keine Erhebung gibt, warum nicht und wann ist mit solch einer Erhebung zu rechnen?

Frage 4:

Mit welchen Bedarfen wird zukünftig gerechnet? Steht man dazu mit Anliegern (Eigentümern, Vereinen usw.) im Austausch? Sind die Planungen auf diese zukünftige Bedarfe ausgerichtet? Sind die Bedarfe auch für das Training der am OSP betreuten Bundeskaderathleten / Bundeskader Nachwuchsatleten und/oder dem Regattabetrieb mit einbezogen?

Frage 5:

Inwieweit sind Eigentümer, Anlieger, Anwohner oder Vereine sonst eingebunden? Gibt es Veranstaltungen zur Information bzw. Austausch neben denen aus einer gesetzlichen (z.B. planerischen) Verpflichtung?

Antwort zu 2 bis 5:

Die Fragen 2 bis 5 werden wegen ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin teilt dazu mit, dass dem Betreiber des Strandbads Grünau die verkehrliche Problematik bewusst ist. Im August 2025 hat der Betreiber eine verkehrliche Einschätzung vorgelegt, die verschiedene Maßnahmenvorschläge enthält. Das Bezirksamt prüft die Vorschläge und ist dazu im Austausch mit dem Betreiber.

Frage 6:

Gibt es Bestrebungen, den Autoverkehr auf der Regattastraße bzw. der Sportpromenade zu Gunsten der An- und Abfahrt mit dem ÖPNV bzw. des Radverkehrs einzuschränken bzw. gänzlich zu unterbinden?

Antwort zu 6:

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin teilt dazu mit, dass derzeit noch geprüft wird, ob und wie sich der Verkehr bei Veranstaltungen im Strandbad (Festivals, normaler Badebetrieb, sonstige Veranstaltungen) – auch unter besonderer Berücksichtigung des Fuß- und Radverkehrs – regeln ließe. Eine abschließende Entscheidung liegt daher noch nicht vor.

Frage 7:

Sind Verbreiterungen der Verkehrsflächen zu Ungunsten von Eigentümern bzw. Straßenanliegern geplant bzw. sind diese angesichts des knappen Verkehrsraums erwartbar?

Antwort zu 7:

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin teilt dazu mit, dass eine Verbreiterung von Verkehrsflächen angesichts des zur Verfügung stehenden öffentlichen Straßenlands nicht möglich ist.

Frage 8:

Angesichts der Notwendigkeit eines umfassenden Verkehrskonzeptes, kann bis zu dessen Umsetzung mit Instandhaltungsmaßnahmen im Verkehrsraum (insbesondere Straßen und Gehwege) gerechnet werden?

Antwort zu 8:

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin teilt dazu mit, dass Instandhaltungsmaßnahmen vorrangig der Erhaltung des Straßenbestandes bzw. der Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit und nicht zwischenzeitlichen Lösungen dienen, die mit einer Veränderung des Verkehrsraums in Verbindung stehen. Das Straßen- und Grünflächenamt sieht derzeit kein Erfordernis, Instandsetzungsmaßnahmen durchzuführen.

Berlin, den 09.10.2025

In Vertretung

Arne Herz
Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt